

FRAUEN – MACHT – POLITIK

Aus dem Nähkästchen der Politik geplaudert

Zwei Oberägerer Politikerinnen mit langjähriger Erfahrung gaben einen Einblick in ihre Tätigkeit: Kantonsrätin Barbara Strub und Marianne Weber, Gemeinderätin.

Das Angebot an diesem 2. Februar 2010 im Theatersaal Hofmatt machte durchaus Sinn: Barbara Strub konnte aus der Legislative berichten, Marianne Weber weiss, wie die Exekutive der Gemeinde Oberägeri funktioniert.

Gesetze schaffen

Wie komplex und doch spannend die Arbeit im Kantonsrat ist, erläuterte als Erste Barbara Strub. Die Hauptaufgabe dieses 80-köpfigen Gremiums ist bekanntlich die Schaffung und Anpassung von Gesetzen. Als Beispiel nannte sie ein aktuelles Thema: Der Kanton Zug kennt seit dem Attentat auf Parlament und Regierung einen Vermittler

in Konfliktsituationen. Dieses Amt auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen, verlangt vorerst Vorbereitung in der entsprechenden Kommission. Dann entsteht in intensiver Diskussion zwischen Regierung und Parlament die definitive und gültige Fassung. Barbara Strubs Fachgebiete sind die Raumplanung, das Gesundheitswesen und die Bildung. Ihre Schlussfolgerung: «Es ist eine breite Palette an Arbeit, die ich im Kantonsrat und den Kommissionen erledige, aber eine schöne.»

Partei kaum von Bedeutung

Wesentlich anders gelagert ist die Arbeit einer Gemeinderätin. Sie stellt zum Vornher ein klar: «In all meiner Tätigkeit spielt die Partei eine untergeordnete Rolle, ich habe konkrete Probleme sachlich zu lösen.»

Marianne Weber gliedert ihre Aufgaben in drei Bereiche: Als Mitglied der Oberägerer Exekutive entscheidet sie mit, was den ge-

Frauen – Macht – Politik

Unter diesem Motto finden finden regelmässig vor den Gemeindeversammlungen Informationsveranstaltungen statt. Sie sind gedacht für Frauen, die sich mit den Vorlagen auseinandersetzen wollen. Fachleute geben Auskunft über die Sachgeschäfte. Publiziert werden Ort und Datum jeweils in der Vorlage zur Gemeindeversammlung, welche in alle Haushaltungen gelangt.

samten Rat beschäftigt, sei es ein möglicher Ortsbus, Hochwasserschutz-Massnahmen oder Reformen der Verwaltung. Dann ist sie Vorsteherin des Ressort Soziales und trägt die politische Verantwortung für sämtliche Bereiche die zu diesem Ressort gehören – wirtschaftliche Sozialhilfe, Vormundschaftswesen, familienergänzende Kinderbetreuung und Langzeitpflege. Der dritte Bereich sind die kantonalen Aufgaben, welche die Gemeinden in Zusammenarbeit bewältigen müssen, Drogenpolitik oder Spitexaufgaben zum Beispiel.

Fragen aus dem Publikum

Dass die Ausführungen bei den Zuhörerinnen auf Interesse stiessen, belegten die gestellten Fragen. Auch Moderatorin Yvonne Kraft hakte nach: «Was wünschen Sie unserer Gemeinde für die Zukunft?» Dass sie eine fortschrittliche und offene bleibe, meinten die beiden Politikerinnen übereinstimmend und leiteten über zum Apéro, wo Politik für und mit Frauen weiterhin Thema war.



Nach der Arbeit den Apéro geniessen: Yvonne Kraft, Barbara Strub und Marianne Weber

Bericht: Klaus Bilang-Iten

CVP OBERÄGERI

Willkommen bei «Vorteil Zug»!



Die CVP des Kantons Zug hat auf die Wahlen 2010 hin einen Blog «Vorteil Zug» eingerichtet. Sie können diesen Blog unter www.cvp-oberaegeri.ch erreichen. Dort ist ein Link eingerichtet.

Auf diesem Blog finden Sie Beiträge, Artikel und Informationen der CVP Kanton Zug. Sie sind eingeladen, uns Ihre Meinung mitzuteilen, einen Dialog zu führen. Die CVP ist überzeugt, dass die Lebens- und Arbeitsqualität in unserem schönen Kanton sehr hoch ist.



Wir wollen die vielen Vorteile Zugs ins rechte Licht rücken, ohne die Herausforderungen und Probleme zu verdrängen, die fraglos auch bestehen. Teilen Sie uns mit, wo Ihrer Meinung nach die Vorteile Zugs liegen, oder wo Sie Probleme sehen. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Bericht: Franz Müller